Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

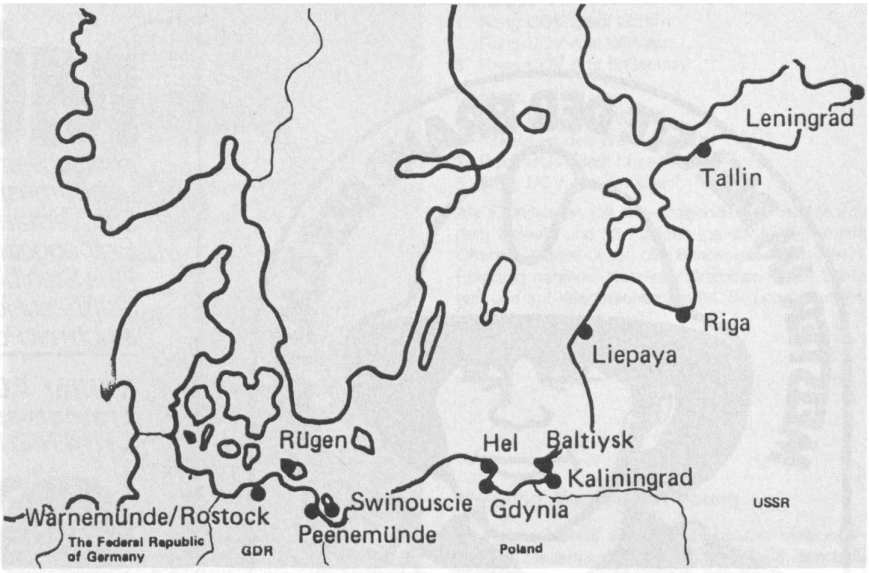
wirkungsvolle Ausgangsbasis für die Unterbrechung der lebenswichtigen Verbindungslinien zwischen Nordamerika und Europa im Nordatlantik besonders geeignet sein.

Dänemark mit den Ostseezugängen kontrolliert die Zugänge von der Ostsee in den Atlantik und umgekehrt. Diese Schlüsselstellung verschafft der Region eine entscheidende geostrategische Bedeutung. Die im südskandinavischen Raum stationierten dänischen und westdeutschen Streitkräfte sind im Ernstfall zu schwach und bedürfen neben der «NATO-Feuerwehr» weiterer Verstärkungen. Solche sind vorgesehen aus den USA (vor allem Marineinfanterie) sowie aus Grossbritannien und den Niederlanden.

Norditalien erscheint eigentlich auf den ersten Blick nicht sonderlich bedroht zu sein, geschützt von der 800 km langen und 3 km hohen Alpenkette und dem neutralen Riegel der Alpenländer Schweiz, Liechtenstein und Österreich. Aber die steinerne Barriere birgt auch einen grossen Nachteil für das NATO-Land Italien, sie trennt vom Schwerpunkt Mitteleuropa. Weiterhin grenzt es am blockfreien Jugoslawien, welches aber im Falle eines grossen Krieges von Osten her durch starke WP-Kräfte überrannt werden könnte; ähnliches gilt für das militärisch nicht starke Österreich. So stellt auch der östliche Raum Norditaliens ein mögliches Einsatzfeld der mobilen Truppe dar.

Griechenland mit den Dardanellen grenzt unmittelbar an die Verbindung zwischen Schwarzem Meer und Mittelmeer, die sowjetische Flotte kann nur dann in das Mittelmeer vorstossen, wenn die Durchfahrt frei ist und bleibt. Um diese wichtige Voraussetzung zu erhalten, besteht die Möglichkeit, dass die umgrenzenden Regionen militärisch angegriffen und besetzt werden, als Einfallschneise eignet sich Bulgarien besonders, da es eine gemeinsame Grenze mit Griechenland und dem Europäischen Teil der Türkei hat.

Die **Türkei** verfügt über eine 400 km lange Grenze mit der Sowjetunion und ebenso mit dem Iran, Irak und Syrien. Besonders die letzterwähnten Räume sind politisch instabil und von latenten Krisen geschüttelt, so übte in den vergangenen Jahren die AMF mehrfach in der Türkei.



Bereich Ostsee mit Meeresengen und WAPA-Häfen

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Militärische Kontrollwesen geändert

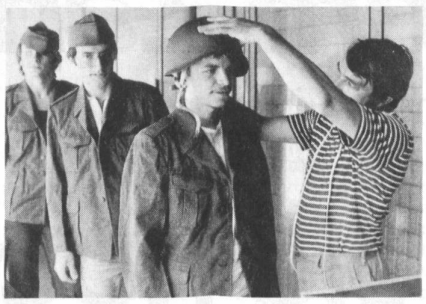
Der Bundesrat hat auf den 1. August 1983 die Verordnung über das militärische Kontrollwesen geändert. Diese Neufassung bringt im wesentlichen bestimmten Meldepflichtigen im Ausland – zB Studienreisenden, Weltenbummlern oder Monteuren von Unternehmen mit Sitz in der Schweiz – sowie Auslandschweizern, die sich vorübergehend in unserem Land aufhalten, mehr Spielraum und der Verwaltung geringfügige Entlastungen und Einsparungen. Gleichzeitig wurde die Verordnung auch den geänderten Bestimmungen anderer Erlasse angepasst.

+

Neue Verordnung über die Heerespolizei

Der Bundesrat hat auf den 1. Januar 1984 eine neue Verordnung über die Heerespolizei erlassen. Die Neufassung wurde im wesentlichen bedingt durch das neue Militärstrafrecht, das neue Dienstreglement und zahlreiche Vorschriften für die Truppe, welche polizeiliche Belange berühren. Der Einsatz der Heerespolizei wurde neu umschrieben und eindeutiger auf die kriminalpolizeilichen Aufgaben bei der Truppe ausgerichtet.

+



Ecco – stà bene!

Über 21 000 junge Schweizer sind vergangenen Juli zum Teil unter tropisch heissen Wettbedingungen in die Rekrutenschule eingerückt. Inzwischen haben sie sich wohl bereits an den soldatischen Alltag gewöhnt und der Helm passt wirklich auf den Kopf – wie es hier in Airolo in der Art RS 234 noch mit geübtem Auge und fachgerechtem Zurechtrücken versucht wird. Keystone

+

Vor 11 Jahren festgelegter Rekrutensold ist unter der Inflation kläglich geschmolzen

Für die kärgliche Konsumationspalette von einer Tasse Kaffee, zehn Zigaretten, drei Dezilitern Mineralwasser und einem Drittel Schokolade muss ein Soldat heut Fr 3.75 in der Kantine auslegen, 75 Rappen mehr als sein Tagessold von 3 Franken. Aus diesem 1972 von damals zwei auf drei Franken erhöhten Betrag konnte er das gleiche Güterpaket für Fr 2.35 bezahlen.

Die Inflation hat seither die Solderhöhung vollständig weggeschmolzen. An eine weitere Solderhöhung um linear einen Franken ist aber gegenwärtig nicht zu denken: Der Bund sträubt sich, die entsprechenden Mehrkosten von 12 Millionen Franken aufzubringen.

Keystone

+

Schlusstag im Wiederholungskurs

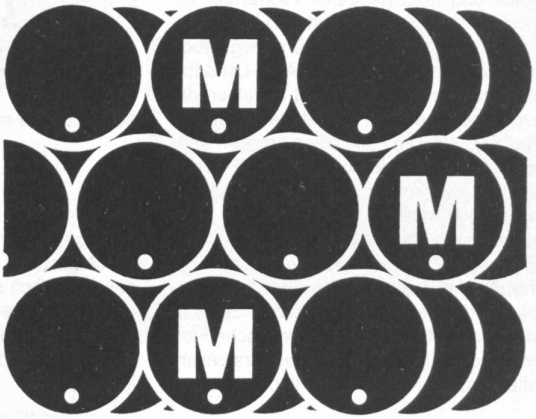
Im vergangenen Frühjahr hat sich ein Nationalrat wieder einmal dafür eingesetzt, der Bundesrat solle die Freitags-Entlassung aus den Wiederholungskursen anordnen. Die Landesregierung weist in ihrer Antwort auf das Anliegen darauf hin, dass sich der Nationalrat bereits im März 1976 mit dieser Problematik befasst habe, als die versuchsweise Einführung der vorzeitigen Entlassung angeregt worden war. Das Parlament lehnte damals dieses Begehren ab. In seiner Stellungnahme auf den neuen Vorstoss weist der Bundesrat darauf hin, dass sich an der Fragestellung seit 1976

Meister + Cie. AG 3415 Hasle-Rüegsau Tel. 034 61 61 41

MÜLLER

Konische und zylindrische Versandbidons. Leichttransport-Fässer. Monostress®-Fässer. Schwertransport-Fässer. Kombi-Fässer, Einweggebinde, Trommeln und Hobbocks. Aus Stahlblech roh, einbrennlackiert, kunststoffbeschichtet, verzinkt. Aus Weissblech. Auch mit Polyäthylen-Einsatzbehälter lieferbar.

Müller AG Verpackungen
Tramstrasse 20, Telefon 061 46 08 00
CH-4142 Münchenstein 2



Unser neues Signet bürgt für Qualität.

"Mit Ihrem Zahltag

Tagtäglich Zins verdienen: Einer von vielen Vorteilen, die Ihnen

können Sie noch dazu-

das SKA-Salärkonto plus bringt. Fragen Sie am SKA-Schalter

verdienen."

oder rufen Sie an.

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

SKA-Salärkonto plus

nichts Entscheidendes geändert habe. So müsste die Entlassung am Freitag auf spätestens 1800 angesetzt werden, damit das Gros der Wehrmänner vor Mitternacht nach Hause käme. Bei abgelegenen Demobilmachungsorten könnten viele Wehrmänner auch so den Wohnort am Freitag mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr erreichen. Dies könnte der Verwendung von Privatfahrzeugen zur Heimreise Vorschub leisten, was mit Rücksicht auf die Unfallgefahr nicht erwünscht ist.
Soll die Truppe um 1800 entlassen werden können, müssten die Demobilmachungsarbeiten in den Zeughäusern und Armeemotorfahrzeugparks bereits am frühen Nachmittag abgeschlossen sein. Es steht fest, dass der Beginn der Abgabe- und Instandstellungsarbeiten, die nicht an einem einzigen Tag erledigt werden können, auf den Donnerstag vorverschoben werden müsste, so dass die eigentliche Ausbildungszeit unweigerlich verkürzt würde. Es müsste auch damit gerechnet werden, dass die Qualität der Demobilmachungsarbeiten unter dem grösseren Zeitdruck zu leiden hätte. Dies stünde im Widerspruch zu der infolge des Personalstopps noch akzentuierten, vermehrten Übernahme von Unterhaltsaufgaben durch die Truppe.
Die vorzeitige Entlassung des Gros der Truppe würde im weitern zu einer eindeutigen Benachteiligung von Kadern und Spezialisten führen. Die Detachemente, die noch bis am Samstag im Dienst zu belassen wären – es handelt sich um die Kommandanten, Fouriere, Feldweibel, Materialoffiziere, Küchenpersonal und Fassungsdetachemente –, müssten in der Regel bereits vor dem Gros der Truppe einrücken; sie sollten zumindest gleichzeitig mit der Truppe entlassen werden können.
Zusammenfassend hält der Bundesrat dafür, dass zwar mit der Verkürzung der Wiederholungskurse in gewissen Kreisen vielleicht Sympathie für die Armee geschaffen werden könnte, dass aber damit militärische Nachteile verbunden wären, die nicht in Kauf genommen werden können. PJ

+

Die ersten Saurer-Armeelastwagen abgeliefert

Die ersten 15 geländegängigen Armeelastwagen sind von der Firma Saurer termingerecht der Gruppe für Rüstungsdienste abgeliefert worden. Es handelt sich dabei um ein erstes Los der 1200 Lastwagen, die mit dem Rüstungsprogramm 1982 bestellt worden sind. Die nun abgelieferten Fahrzeuge werden eingehenden Kontrollen und Tests unterzogen, die zeigen sollen, ob die vertraglich festgelegten Leistungen erbracht werden.
Die Ablieferung der gesamten Serie wird sich bis Ende 1985 erstrecken.

+

Neuer Verteidigungsattaché für Polen und die DDR

Mit Amtsantritt am 31. Juli 1983 wurde Oberstlt i Gst Eduard Keck neuer Schweizer Verteidigungsattaché in Polen und der Deutschen Demokratischen Republik, mit Sitz in Warschau.
Oberstlt Keck löst Oberst Urs Breu ab, der in die Schweiz zurückkehrt.

+

Finanzierung der geplanten Rüstungsvorhaben

Infolge erneuter Indiskretionen aus dem EMD war es Journalisten möglich, die Finanzierung der mit dem Ausbauschritt 1984-87 geplanten Rüstungsvorhaben in Frage zu stellen. Im Sinne einer Klarstellung hat der Bundesrat in seiner Antwort auf einen parlamentarischen Vorstoss ua festgehalten, dass die Veröffentlichung interner Arbeitspapiere einer sorgfältigen Entscheidungsfindung wenig dienlich sei. Im weiteren betonte der Bundesrat, dass die Beschaffungsprioritäten im nächsten Ausbauschritt nicht gefährdet seien. Es handelt sich hier vor allem um den neuen Kampfpanzer und die Erneuerung der Panzerabwehr auf Stufe Regiment. P

+

30 Jahre Schweizer Delegation bei der neutralen Überwachungskommission in Korea

Unser Bild zeigt Botschafter Peter Niederberger, derzeitiger Chef der Schweizer Delegation in Korea im Range eines Generalmajors. Vgl Ausgabe 8/83.
Keystone

NEUES AUS DEM SUOV

UOV Willisau gewinnt 63. Sempacherschiessen

Wiederum fanden sich fast 1300 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten zum traditionellen Sempacherschiessen ein. Unter der bewährten Leitung von Adj Uof Heinrich Lampart wusste man, dass aus organisatorischer Sicht keine Schwachstellen zu finden sind. Die rund 1300 Teilnehmer wurden an zwei Halbtagen ohne Schwierigkeiten zu den beiden Programmen, 50 m Pistole und 300 m Gewehr geführt. Ein ganz spezielles Lob gehört sicher dem gesamten Organisationsstab.
Die Schützen fanden fast optimale Witterungsverhältnisse, so dass die Resultate auch dementsprechend ausfielen. Mit dem Maximum mit dem Gewehr konnte sich Kpl Haller Jakob vom UOV Zürich feiern lassen. Mit der Pistole gelang es Maj Sigisbert Schnyder und Motf Max Belloni mit nur einem Verlustpunkt die Rangliste anzuführen. Beste Teilnehmer aus dem LKUOV: Gewehr 300 Alois Küng UOV Amt Willisau, Gfr Blumer Esais vom UOV Habsburg, Adj Uof Disler Franz UOV Emmenbrücke, Wm Marfurt Isidor und Oberstlt Wüest Josef beide UOV Willisau, sowie Scheuber Paul UOV Amt Entlebuch und Zurfluh Paul UOV Habsburg mit je einem, bzw zwei Verlustpunkten. Mit der Pistole den bereits erwähnten Vertreter des UOV Amt Entlebuch, Major Sigisbert Schnyder, vor Kpl Renggli Jost UOV Amt Willisau sowie Kpl Estermann Anton vom UOV Hochdorf.
Bei den Sektionen finden wir die folgenden Plazierungen:

Gewehr 300 m:
1. Rang UOV Amt Willisau
2. Rang UOV Amt Entlebuch
3. Rang UOV Stadt Luzern

Pistole 50 m:
1. Rang UOV Stadt Luzern
2. Rang UOV Amt Willisau
3. Rang UOV Amt Entlebuch

Gesamt:
1. Rang UOV Amt Willisau (Gewinner des Wanderpokals)
2. Rang UOV Stadt Luzern
3. Rang UOV Amt Entlebuch

Als Einzelsieger mit hervorragenden 46 Punkten mit dem Gewehr und 56 Punkten mit der Pistole konnte Oberstlt Wüest Josef die Bundesgabe (Pistole) in Empfang nehmen. Herzliche Gratulation allen Schützen und auf Wiedersehen am 64. Sempacherschiessen 1984.

+

Werbung, Werbung, Werbung...

Eine vernichtende und zwei erfreuliche Meldungen, alle das Dauerthema Werbung betreffend, beschäftigen für heute den Rubrikredaktor. Die positiven vorweg, sie stammen aus dem Kanton Solothurn und aus der Ostschweiz, hier die Sektion Schönenwerd, da zwei «Einzelkämpfer», ZV-Mitglied Wm Heinz Ernst und Hptm Serge Götschi. Beide, der UOV Schönenwerd und das Duo Ernst/Götschi haben Initiative gezeigt und eine Werbeoffensive gestartet. Während Schönenwerd eine grosse (und teure) Zeitungskampagne startete, unterstützt durch über 200 persönliche Einladungsschreiben an die Unteroffiziere ihrer Region zu einem Sonntagsmorgen-Apero, besuchten die beiden Ostschweizer in zwei verschiendenen Schulen 112 Unteroffiziere beim Abverdienen. Bei beiden Anlässen wurde die Tonbildschau des SUOV und eigene Hilfsmittel eingesetzt.

Erfolg oder Misserfolg?

Die sorgfältige Auswertung der beiden unterschiedlichen Werbeveranstaltungen, an einem Ort mussten die möglichen Neumitglieder aus eigenem Antrieb kommen, am andern Ort wurden sie kommandiert, zeigt auf den ersten Blick ein eher ernüchterndes Bild: die erfolgten Eintritte in den SUOV können zusammen in einer einstelligen Prozentzahl erfasst werden. Also Misserfolg? «Jein» um mit der Redensart eines TV-Moderators zu antworten, «Jein» entspricht im Moment der Tatsache am ehesten.
Da Werbung nicht Gegenstand eines Augenblickes sein kann, sondern eine langfristige Aktion sein muss, kann sich ein voller Erfolg auch erst in einiger Zeit einstellen. Durch diese beiden Veranstaltungen haben immerhin über 300 junge Unteroffiziere Kenntnis vom Bestehen des Unteroffiziersverbandes erhalten, eine Tatsachenvermittlung, mit der trotz bestehender Weisungen in vielen Kaderschulen noch sehr «stiefmütterlich» umgegangen wird.

Ein (Werbe-) Rückenschuss aus den eigenen Reihen

Nun noch zur sehr negativen Meldung. Die TK einer grossen Ostschweizer Sektion mit 150 Mitgliedern, der Name sei aus «Höflichkeit» verschwiegen, organisiert für seine Mitglieder eine Kaderübung, wie sie besser nicht hätte sein können. Das Kader einer PAL-Kp, für diese Übung zur Verfügung stehend und auf diesen Besuch entsprechend vorbereitet, bot diesem Verein ein Spitzenprogramm. Dragon-Simulatoren standen in Mengen zur Verfügung und für das abschliessende Samstagmittagessen wurde die Sektion als Gäste der Kompanie eingeladen. Die Pointe? Trotz einer «Telefon-Feuerwehraktion» seitens der TK nahmen inklusive Instruktor in Worten «Fünf» Sektionsmitglieder daran teil! Zum Abschluss eine Gewissensfrage an alle SUOV-Mitglieder: Angenommen sie wären Kaderangehöriger dieser Kompagnie gewesen und noch nicht Mitglied in einem UOV, würden sie auf Grund dieses erlebten Interessens bei einer Werbeaktion in einen UOV eintreten? Ich jedenfalls täte es nicht! HUH

+